Abend- № 561. Ausgabe.

Berlin, Donnerstag den 5. November 1857.

Dieses Blatt erscheint ohne Ausnahme täglich zweimal.

Abonnements-Preis: vierteljährl. für Berlin 2 Thlr 15 Sgr., für ganz Preussen 3 Thlr., für ganz Deutschland 3 Thlr. 15½ Sgr

Insertions-Gebühr: für die dreigespaltene Zeile 2 Sgr.

Berliner Börsen-Zeitung.

Als Gratis-Beilagen erscheinen: Der Börsen-Courier, ein tabellarisches Uebersichtsblatt, Donnerstag Abend; Allgemeine Verloosungs-Tabelle, je nach Massgabe des Stoffs; Die Börse des Lebens, ein feuilletonistisches Beiblatt, Sonntags früh.

Alle Postanstalten nehmen Bestellungen auf dieses Blatt an; für Berlin die Expedition der Börsen-Zeitung und alle Zeitungs-Spediteure.

Die einzelne Nummer kostet 2½ Sgr.

Expedition der Börsen-Zeitung · Charlottenstrasse No. 28. (Ecke der Kronenstrasse). — Annahme der Inserate: in der Expedition.

Hierzu als **Gratis-Beilagen:**

No. 44. des Berliner Börsen-Couriers und No. 60. der allgem. Verloosungs-Tabelle,

enthaltend:

sämmtliche am neunten Ziehungstage der IV. Klasse 116. Königl. Preuss. Klassen-Lotterie gezogenen Gewinne.

Telegraphische Depeschen.

Paris, 4. November. (K. Z.) Der heutige Moniteur meldet, dass der Minister Abbatucci sich auf einige Zeit von Paris entfernen und Herr Billault interimistisch das Ministerium der Justiz übernehmen werde.

Madrid, 2. November. Die „Gazeta" enthält keinerlei Modification der Gesetze, noch irgend einen Personen-Wechsel.

Florenz, 31. October. (O.C.) Der Grossherzog hat dem Russischen Minister des Auswärtigen, Fürsten Gortschakoff, das Grosskreuz des Verdienstordens vom heiligen Joseph verliehen.

Cagliari, 27. October. (O.C.) Das hiesige Theater ist der Schauplatz fortwährender Streitigkeiten zwischen der Partei der Einheimischen und der Piemontesischen Festländer. Militär und Beamte nahmen Antheil; der Redacteur eines hiesigen satyrischen Blattes wurde von Seeleuten misshandelt.

London, 5. November. (W.T.B.) Sämmtliche heute erschienenen Journale besorgen, dass die Bank schon heute das Disconto auf 9 % erhöhen, befürchten, dass der morgende Bankausweis sehr schlecht lauten werde und prophezeien fürs Erste der Geschäftswelt böse Zeiten. — Das Parlament ist bis zum 17. December vertagt worden.

Unsere heutige Post.

— Die vor einiger Zeit von Waldenburg in Schlesien ausgegangenen Bestrebungen, die grosse dortige Albertische Spinnerei in ein Actien-Unternehmen für mechanische Leinengarnspinnerei umzuwandeln, haben unter dem Drucke, welcher auf dem Geldmarkte lastet, bisher leider nicht diejenige Unterstützung gefunden, welche ihnen in so hohem Grade zu wünschen gewesen wäre, da es sich dabei nicht blos um ein in hohem Grade wichtiges nationales Unternehmen handelt (denn die Wiederbelebung der Schlesischen Leinen-Industrie bleibt eine Art nationaler Ehrensache), sondern auch eine hohe Rentabilität demselben völlig gesichert scheint. Eine uns heute vorliegende statistische Uebersicht, wonach die Einfuhr von Flachsgarnen aus Belgien nach Deutschland auf die bedeutende Höhe von 1,871,905 Kilogr. gestiegen ist, die des Vorjahres also um 711,214 Kilogr. übersteigt, giebt uns Veranlassung, die Aufmerksamkeit noch einmal auf das neue projectirte Unternehmen hinzulenken. Es erwähnt die in Rede stehende Uebersicht unter Anderem auch, dass die in Gent unter dem Namen Societé la Lys bestehende Flachsspinnerei im Jahre 1856 wieder eine Dividende von 11 Procent für die Actionäre abgeworfen habe, und für 1857 nach den bisherigen Resultaten eine noch weit höhere Rente verspreche. Es müsste als ein jedenfalls erfreuliches Ereigniss angesehen werden, wenn es endlich auch bei uns gelänge, für die Leinengarnspinnerei ein grosses Unternehmen wach zu rufen. Thatsachen, wie die angeführten, können dazu nur ermuthigen.

— Einer wie ausserordentlichen Ausdehnung noch die Branche der Lebens-Versicherung in Deutschland fähig ist, beweist unter Andern die Thatsache, dass die erst seit 2½ Monaten in Stettin in Thätigkeit befindliche Lebens-Versicherungs-Gesellschaft „Germania" in dieser kurzen Zeit bereits 3824 Versicherungs-Policen ausgegeben hat, wobei das Kinder-Versorgungs-Geschäft etc. noch gar nicht einmal mitzählt. Liegt darin ein erfreulicher Beleg für die zunehmende Entwicklung dieses Versicherungszweiges überhaupt, so liegt doch auch im Speciellen ein Beleg darin, welchen hohen Grad von Vertrauen sich die in Rede stehende Gesellschaft bereits zu erwerben gewusst hat.

— Das letzte Dampfschiff aus New-York, welches die diesmalige Amerikanische Post mitgebracht hat, hat leider auch ganz enorme Summen in nicht honorirten Wechseln aus Amerika nach Europa wieder zurück geführt. Es kann dies natürlich nicht verfehlen, die empfindlichsten Verluste für zahlreiche Fabrikanten herbeizuführen, wie denn fortgesetzt sowohl aus Sächsischen, wie aus Rheinischen Distrikten die Nachrichten dahin lauten dass die Fabrikhäuser, welche hauptsächl. nach Amerika hin Verbindungen unterhalten, es im Augenblick vorziehen, lieber alle Beziehungen dorthin zu suspendiren, als bei der jetzigen Unklarheit der Dinge für dortige Bestellungen fortzuarbeiten. In sehr vielen Fällen sind auch diese Bestellungen von dorther selbst wieder annullirt worden. Dass unter so schwierigen Verhältnissen einzelne Zahlungsstockungen und Einstellungen auch hier nicht unterbleiben können, liegt auf der Hand.

†† **Köln,** 4. November. Obschon über den Prozess Below-Wiese contra die hiesige Lebensversicherungs-Gesellschaft „Concordia" erst gegen Ende dieses Monats, wo derselbe zum Austrag kommt, zu berichten sein wird, so mögen doch folgende Angaben um so mehr an der Zeit sein, als bisher meistens die Streitfrage nur im Sinne des Klägers dargestellt worden ist. Ueber das Sachverhältniss ist zunächst nur einfach zu bemerken, dass Below zur Sicherstellung einer angeblichen Forderung von mehreren 1000 ℛ den Wiese für 5000 ℛ bei der „Concordia" versichert hat. Die Ursache, warum die „Concordia" nach erfolgtem Tode des Wiese die Auszahlung der Prämie verweigerte, besteht bekanntlich darin, weil die Deklarationen des Versicherten mit der Wirklichkeit nicht übereinstimmen. Es ist nämlich eine von der „Concordia" zwar noch zu erweisende, aber immerhin glaubliche Thatsache, dass Wiese nicht Goldleistenfabrikant sondern Arbeiter war, und dass sich derselbe nicht einer steten Gesundheit zu erfreuen gehabt, sondern schon zur Zeit der Versicherung Ursache hatte mehrere Aerzte zu consultiren. Hier am Sitze der Gesellschaft hält man mit eiserner Strenge an der Verfolgung dieser Sache im prozessualischem Wege und zwar um so mehr, als man hier noch derselben eine strafrechtliche Seite abzugewinnen hofft. Was zu letzterer Annahme berechtigt, ist die vorher bereits erfolgte Ablehnung auf Versicherung in Höhe von 5000 Lstr. Seitens einer Englischen Gesellschaft. — Diesen Mittag fand eine Verwaltungsraths-Sitzung unserer Privatbank statt, die mit der generellen Erweiterung der Befugnisse der Preussischen Privat-Banken in Verbindung zu bringen ist. Das Nähere werde ich Ihnen Morgen mittheilen. — So eben trifft von Aachen aus die Nachricht hier ein, dass die dortige Tuchfabrik Br. ihre Zahlung eingestellt habe. Wie man sagt, soll das hiesige Banquierhaus C. dabei interessirt sein. — Die Börse wird mit jedem Tag stiller. Vor einigen Tagen war noch Speculation in Producten. Nachdem aber der gefürchtete ultimo vorüber ist, hört es auch damit auf. Mai-Oel 35⅝, Schaaffhausensche Bank-Actien 130⅝ Br.

Stuttgart, 3. November. Die hier tagende Conferenz des Deutsch-Oesterreichischen Telegraphenvereines setzt ihre Arbeiten unter dem Vorsitze unseres Finanz-Ministers von Kropp mit grosser Emsigkeit, obschon in geräuschloser Stille fort. Nach demjenigen, was bis jetzt über die Verhandlungen verlautet, wird das Resultat derselben ein ebenso umfassendes wie für den allgemeinen Verkehr erfreuliches sein, da bereits wegen entsprechender Tarifermässigungen eine principielle Einigung erfolgt sein, und es sich nur noch um im Ganzen unwesentliche Differenzen über die Zahlsätze handeln soll. Auch wegen durchgreifender Modificationen des ursprünglichen Vertrages neben seinen späteren drei Nachträgen sind die Vertreter aller 9 Staaten einig, und wird diese Modification im Wesentlichen diejenigen Wünsche und Anträge umfassen, welche zu verschiedenen Zeiten und insonderheit jüngsthin bei den resp. Regierungen von Handelscorporationen u. s. w. gestellt wurden. — Schon früher habe ich Ihnen Näheres über das Project einer in Heilbronn zu errichtenden Maschinenbau-Actiengesellschaft berichtet, auch dabei erwähnt, dass die erforderliche Allerhöchste Sanction binnen Kurzem bevorstehe. Vor drei Tagen ist denn auch auf Grund der eingereichten Statuten jene Genehmigung ertheilt. Danach hat die Gesellschaft ihren Wohnsitz in Heilbronn, das Actiencapital der Gesellschaft ist auf 500,000 fl. in 1000 Act. a 500 fl. getheilt, festgesetzt. Zunächst sollen davon jedoch nur 500 Act. im Gesammtnominalbetrage v. 250,000 fl. ausgegeben werden. Dies letztgedachte Kapital ist bereits vollständig gezeichnet und sind davon 224,000 fl. baar eingezahlt. — Die Telegraphendrähte auf der Linie von Ellwangen nach Wasseralfingen und von da nach Heidenheim sind beinahe vollständig aufgezogen, nachdem die Telegraphenstangen bereits vor längerer Zeit auf der gedachten Linie aufgestellt worden waren. — Von einer im höchsten Grade wohlthätig wirkenden Anstalt gebe ich Ihnen heute eine kurze Notiz, welche ich demnächst durch anderweitige Mittheilungen auf diesem Gebiete zu vervollständigen gedenke. Es handelt sich dabei um die in meine umfassendere Aufnahme kommenden Sparvereine, welche soviel zur Linderung und Hebung der socialen Nothstände beizutragen vermögen, und vorzugsweise geeignet sind, Fleiss, Ordnungsliebe und vernünftiges Haushalten zu erwecken und zu fördern, und dadurch die Keime eines sittlichen Familienlebens von selbst zu legen. Es handelt sich zunächst um den Sparverein zu Ravensburg, an dem nach einem mir vorliegenden Ausweis im letzten Rechnungsjahre (November 1856 bis 31. October 1857) 840 Personen mit einer Einlage von insgesammt 10,000 fl. Theil nahmen.

⊙ **Wien,** 3. November. Unsere Börse war heute ohne allen äusserlichen Grund verstimmt. Die Pariser Course waren höher eingetroffen, in London hatte am 2. keine Börse stattgefunden aber Privatdepeschen von dort lauteten günstig, und dennoch eröffneten Credit unter Pari mit 199½ und schlossen noch niedriger mit 198¼—⅛. Nur wenig besser erging es den Staatsbahnactien; sie schwankten zwischen 276 und 276½. Nordbahn stellten sich noch am besten, da sie kurz vor dem Schlusse einen Aufschwung von 1 %, auf 171¼—⅛ nahmen. — Den Grund für diese sichtliche Verstimmung unserer Börse will man in den fortdauernden Kündigungen der Creditanstalt finden. Bekanntlich hatte dieselbe ihre Actien in der Zeit des hohen Agio zum vollen Betrage der gemachten Einzahlungen belehnt. Erst seit einigen Wochen nahm sie bei der Verköstigung der Creditactien dieselben nur mit dem Betrage von 160 fl. in Versatz, so dass wohl der grösste Theil der Depots bei ihr zum vollen Einzahlungswerthe lagert. Es liegt auf der Hand, dass bei unsern gegenwärtigen Geldzuständen ein solches Verhältniss der Anstalt nicht zusagen kann. Man mag es ihr verargen, dass sie früher für ihre Belehnungen einen zu liberalen Maassstab angelegt hat, man kann ihr vorwerfen, dass sie bei einem Course von 220—30 hätte dazuthun sollen, um die Verlegenheiten, welche bei Erscheinen des Paricourses voraussichtlich waren, nicht zu vermehren; aber man kann es der Anstalt gewiss nicht verdenken, dass sie ihr Interesse durch eine Kündigung der Depots Denen gegenüber wahrt, die von dem anomalen Verhältnisse, in welchem sie zur Creditbank als einer Vorschuss-Anstalt stehen, gar keine Notiz nehmen. Es ist das gegen die gewöhnlichste Börsen-Usance. Ueberdies geht die Creditbank in ihren Kündigungen mit der grössten Rücksicht vor und bewilligt gern längere Termine, wenn darum ersucht wird. Trotzdem leidet unsere Börse unter dem Druck dieser Kündigungen in der auffallendsten Weise, denn sie zeigen, dass die Hoffnung, auf die man sich im Geheimen gestützt haben mochte, nicht in Erfüllung gegangen ist, die nämlich, dass beim Erscheinen des Paricourses das grosse Publikum massenhaft zugreifen würde, um zu den einst so beneideten „Besitzern von Credit-Actien" zu zählen. Aber die Zeiten haben sich geändert; an die Stelle der damaligen Ueberschätzung ist eine eben so verkehrte Unterschätzung getreten.

□ **Wien,** 3. November. Obschon der Termin immer näher rückt, wo nach dem Münzvertrage vom 14. Januar d. J. die Nationalbank verpflichtet ist, ihre Baarzahlungen wieder aufzunehmen, und obschon bereits ein bestimmter Tag, und die Modalität, unter welcher jene Baarzahlung geschehen werde, angegeben wird, so weiss man an sonst immer gut unterrichteter Stelle davon noch nicht das Mindeste. So wird unter Anderen in einer Correspondenz von hier behauptet, dass am 2. Januar kommenden Jahres die Wiederaufnahme der Silberzahlungen durch die Nationalbank, und zwar die Umwechslung sogleich in Oesterreichischer Währung geschehen werde u. s. w. Diese und ähnliche mit allerlei Verbrämungen versehene Behauptungen, so namentlich, dass schon von jenem Zeitpunkte nach und nach Banknoten, auf Oesterreichische Währung lautend, ausgegeben werden würden und zwar, um dem zu erwartenden Andrange einigermassen zu begegnen, ausschliesslich in Stücken zu einem Gulden, so wie, dass die Bank nur gegen die Eingulden-Noten einer Währung Silber zahlen werde u. s. w., diese Erfahrungen entbehren vorerst jeder thatsächlichen Grundlage. — Binnen Kurzem wird eine zwar kleine, jedoch für die Industrie Böhmens im höchsten Grade wichtige Eisenbahnstrecke eröffnet werden, und zwar als eine Art Ergänzung der bereits im Verkehr befindlichen Strecke Pardubitz-Josephstadt. Es ist dies die Locomotivbahn, welche die Kladnoer Kohlen- und Eisenwerke mit den Eisenerzlagern bei Nutschitz zu verbinden bestimmt ist. — Die Trace für die Linie der Kaiser-Franz-Josephs-Orientbahn, welche von Gross-Kanizsa bis zur südlichen Staatseisenbahn geführt werden soll, ist bekanntlich die Feststellung und Genehmigung bereits erfolgt. In Folge dessen ist denn auch der Verwaltungsrath der Orientbahn, nachdem auch hierzu die erforderliche Genehmigung des Handelsministers erfolgt ist, mit den Bauvor-